

Schmiedeteile. Bei uns im Betrieb sagt man, „die Schmiede ist das Herz des Betriebes“. Sollte es erst zu einem Herzinfarkt kommen? Ich sagte nein; das Herz war krank, hier mußte so schnell wie nur möglich Hilfe geschaffen werden. Um den Bedarf an Schmiederohlingen zu decken, beschloß man von seiten der YVB den Bau einer neuen Schmiede mit einer Projektierung von rund 24 Millionen MDN. Bei oberflächlicher Betrachtung mag es scheinen, man käme mit dieser Lösung zur endgültigen Klärung des Problems. Aber der Schein trügt. Mir kam der Gedanke, wer würde sich gleich ein ganzes Haus bauen, brauchte er nur noch ein Zimmer. Aber im bewohnten Haus gibt es noch eine ganze Etage, die nicht genutzt wird. Mir ging das gegen den Strich, weil mich die komplexe sozialistische Rationalisierung etwas anderes lehrte. Es drängte mich, etwas dazu zu sagen. Ich schrieb an die Bezirkszeitung „Freies Wort“ und unterbreitete meine Vorschläge. Ich stellte sie somit zur offenen Diskussion. Ich war mir klar, daß meine Meinung zunächst nicht überall richtig verstanden wird. Schließlich erforderten meine Vorschläge von den Leitern, vieles neu zu durchdenken und sich von alten Vorstellungen zu trennen.

Einige zweifelten an meiner Kompetenz. Ich mußte mich schweren Diskussionen stellen. Ja, sogar in öffentlichen Einrichtungen wurde ich gehänselt, wie zum Beispiel: Hast du Kummer, hast du Klagen, nicht verzagen, Radatz fragen. Aber das hat mich nicht wankelmütig gemacht, denn meine Meinung tritt für die Stärkung der Republik und zum Wohle der arbeitenden Menschen ein. Wenn es auch anfangs schwer war, so habe ich doch jetzt in meinem Betrieb und darüber hinaus zahlreiche Mitstreiter gefunden. Wir haben uns in den Brigaden und Parteigruppen zusammengesetzt und beraten und vor allen Dingen darüber Klarheit geschaffen, warum es notwendig ist, unsere Republik zu stärken und zu festigen. Unsere Schlußfolgerungen spiegelten sich vor allem in der Wettbewerbsführung wider, indem wir an die Spitze die Produktion weltmarktfähiger Erzeugnisse mit niedrigen Kosten und hoher Qualität stellten. Andererseits wurde unser ganzes Kollektiv bei der Herausarbeitung der besseren Auslastung der Schmiedekapazität mit einbezogen. Viele Untersuchungen, Berechnungen und Diskussionen mußten geführt werden, ehe eine Konzeption fertig auf dem Tisch lag. Im ökonomischen Ergebnis dieser Konzeption stellte sich heraus, daß der Perspektivplan in unserer Schmiede falsch war. Das Ergebnis der Untersuchungen ergab eine mögliche Produktionssteigerung von 3 bis 3,5 Millionen Schmiedeteilen. Damit wird die Fondsausnutzung um rund 20 Prozent steigen. Die Selbstkostensenkung beträgt pro Jahr